

# FAQ Sanierung Lerchenfeld und Wartenau

Diese FAQ geben einen Überblick über die geplante Baumaßnahme und richten sich an Anlieger:innen, Gewerbetreibende sowie weitere Stakeholder im Umfeld des Projekts.

## 1. Warum wird gerade jetzt gebaut?

Der Straßenzug ist in einem schlechten Zustand. Die Fahrbahn sowie die Geh- und Radwege sind deutlich beschädigt und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an Sicherheit und Nutzung. Ein weiterer Hauptgrund für den Baubeginn ist außerdem, dass die Arbeiten gemeinsam mit dem Brückenbau umgesetzt werden, um Synergien zu nutzen.

---

## 2. Warum dauert die Maßnahme ein ganzes Jahr?

Die Arbeiten erfolgen abschnittsweise und unter laufendem Verkehr. Zudem werden mehrere Gewerke umgesetzt (Fahrbahn, Geh- und Radwege, Parken, Grünflächen). Um während der Arbeiten die Erreichbarkeit so weit wie möglich aufrechtzuerhalten und vollständige Sperrungen zu vermeiden, ist eine Bauzeit mit der angesetzten Dauer notwendig.

---

## 3. Was wird konkret gemacht?

Komplette Erneuerung der Fahrbahn: Die beschädigte Asphaltoberfläche wird vollständig erneuert, um bessere Bedingungen für alle Verkehrsteilnehmenden zu schaffen und Sicherheit und Fahrkomfort nachhaltig zu verbessern.

Sichere Rad- und Gehwege: Die Geh- und Radwege werden modernisiert und erhalten einen Sicherheitsstreifen zum Parkverkehr, damit Radfahrende sicher unterwegs sind. An den Einmündungen werden größtenteils Gehwegüberfahrten hergestellt, um den Verkehrsfluss und die Verbindungsqualität zu verbessern.

Barrierefreiheit: An den Knotenpunkten werden barrierefreie Querungen eingerichtet (zum Beispiel taktile Elemente, abgesenkte Borde), um die Mobilität und Zugänglichkeit für alle Menschen zu erleichtern.

Ruhender Verkehr/Ladezonen: Die Anzahl der Parkplätze wird aufgrund der erforderlichen Sicherheitsabstände zwischen ruhendem Verkehr und Radverkehr reduziert, um unter anderem das Risiko von Dooring-Unfällen zu verringern. Zusätzlich richten wir zwei Ladezonen ein, die den Liefer- und Serviceverkehr unterstützen. Diese Ladezonen können in den Abend- und Nachtstunden auch als Parkplätze genutzt werden. Darüber hinaus wird die Fahrradinfrastruktur gestärkt, indem zusätzliche Stellplätze für Fahrräder geschaffen werden.

Klimaschutz/Stadtklima: Zuvor versiegelte Flächen werden teilweise entsiegelt und Grünflächen verbreitert, um die Aufenthaltsqualität und das Stadtklima zu verbessern.

Zudem werden die Baumstandorte saniert und die Vitalität der Bäume gesichert. Außerdem werden drei zusätzliche Bäume gepflanzt, sodass sich eine positive Baumbilanz von +3 ergibt.

---

#### **4. Wird der zuletzt erneuerte Fuß- und Radweg am südlichen Ende der Wartenau erneut aufgerissen?**

Nein, ab diesem Abschnitt wird saniert. Der bereits neu hergestellte Rad- und Fußweg bleibt unverändert erhalten. Im Rahmen der Bauarbeiten werden an einer dortigen Ampelanlage taktile Leitelemente ergänzt, um die Orientierung für sehbehinderte Personen zu verbessern.

---

#### **5. Warum fallen Parkplätze weg?**

Ein Teil der bestehenden Stellplätze kann aufgrund der notwendigen Sicherheitsabstände – insbesondere zwischen Radverkehr und ruhendem Verkehr – nicht erhalten bleiben. Es wurden verschiedene Varianten geprüft, um die bestmögliche Lösung für alle Verkehrsteilnehmenden zu finden.

##### Maßgebende Aspekte der Variantenuntersuchung waren:

- Anzahl der Fahrstreifen für den motorisierten Individualverkehr (MIV)
- Führung des Radverkehrs
- Baumbilanz
- Stellplatzbilanz
- Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden

Nur durch den zusätzlich gewonnenen Raum können Fußweg, Radweg und Sicherheitsstreifen so angeordnet werden, dass eine sichere Nutzung möglich ist und das Risiko von Doorng-Unfällen deutlich reduziert wird. Für einen geschützten Radweg ist ein Mindestabstand von 0,75 Metern zwischen Parkständen und Radweg zwingend erforderlich.

Aufgrund der geringen verfügbaren Breiten in den Nebenflächen können daher neben dem Radweg nur Teile der bisherigen Parkstände erhalten bleiben. Zusätzlich werden zwei Ladezonen eingerichtet, die nachts als Parkplätze genutzt werden können, sowie weitere Fahrradstellplätze geschaffen.

---

#### **6. Wie wird der Verkehr während der Bauzeit geführt?**

Die seit Beginn der Sanierung der Wartenaubrücke bestehende Einbahnstraßenregelung in Richtung Norden bleibt während der gesamten Bauzeit bestehen und wird den Baufeldern des Straßenbaus entsprechend angepasst. Gegen Ende der Maßnahme ist im Bereich der

Wartenaubrücke eine temporäre Vollsperrung erforderlich. Über den Zeitraum, die Umleitungstrecken und die konkreten Auswirkungen informieren wir rechtzeitig.

---

### **7. Warum wird der Radverkehr während der Bauzeit über den Immenhof Nord geführt und gibt es alternative Radumleitungen?**

Die Radumleitung erfolgt über den Immenhof Nord, da die Uferstraße aufgrund bestehender Konflikte zwischen den Verkehrsarten und nach Einschätzung der Polizei nicht für den Radverkehr geeignet ist. Verschiedene großräumige Umleitungsvarianten – unter anderem über Eilbek, Kuhmühle, Schürbeker Straße bis Mundsburg sowie über Eilenau und Armgartstraße – wurden in Abstimmung mit der Polizei geprüft, jedoch verworfen.

Stattdessen wird der Radverkehr während der Bauzeit über die Brücke im Gegenverkehr sowie im Straßenzug Uferstraße – Immenhof Nord über eine provisorische Lichtsignalanlage geführt. Diese ist bewusst etwas nördlich der Brückenbaustelle angeordnet, um die Anlieferungen zur Brückenbaustelle nicht zu behindern. Zwar sind die Platzverhältnisse beengt, doch diese Lösung wurde gewählt, weil sie für Radfahrende praktikabler ist als die ursprünglich geplante weiträumige Umleitung.

Die Schaltung der provisorischen Lichtsignalanlage ist an die bestehenden Lichtsignalanlagen im Straßenzug Lerchenfeld – Wartenau gekoppelt. Eine separate Verlängerung der Grünphasen für den Geh- und Radverkehr ist daher nicht vorgesehen.

---

### **8. Wie wird der Radweg vor dem Gymnasium Lerchenfeld an der Kreuzung Schürbeker Bogen / Lerchenfeld berücksichtigt?**

Es wurde geprüft, ob ein Zweirichtungsradweg in den nordöstlichen Nebenflächen vor dem Gymnasium Lerchenfeld möglich ist. Für die Anbindung der Schule wäre ein Zweirichtungsradweg zwar wünschenswert, er ist jedoch aufgrund der zu geringen Breite der Nebenflächen nicht richtlinienkonform realisierbar. Eine Breite von 2,50 m ist für einen Zweirichtungsradweg erforderlich, kann hier jedoch nicht genehmigt werden. Eine Fortführung des Radwegs bis zur Kreuzung ist daher nicht vorgesehen, zumal diese außerhalb der Planungsgrenze liegt.

---

### **9. Warum wurde der provisorische Fuß- und Radüberweg an der Kreuzung Immenhof/Uferstraße nicht verbreitert?**

Im Rahmen einer Überprüfung gemeinsam mit dem Verkehrssicherungsunternehmen und der Verkehrsdirektion wurde die Situation vor Ort bewertet. Eine Verbreiterung der Furt war unter den aktuellen baulichen und verkehrlichen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar.

Stattdessen wurde die Grünphase für den Geh- und Radverkehr deutlich verlängert – auf mehr als das Doppelte der bisherigen Zeit. Zudem wurde die Schaltung der provisorischen

Lichtsignalanlage nördlich des Brückenbauwerks mit der benachbarten Anlage im Straßenzug Wartenau–Lerchenfeld abgestimmt und neu berechnet. Die Anpassungen sind bereits umgesetzt und führen zu kürzeren Wartezeiten.

---

#### **10. Sind Grundstücke, Geschäfte und Einrichtungen weiterhin erreichbar?**

Ja. Die Erreichbarkeit wird während der Bauarbeiten so lange wie möglich aufrechterhalten. In einzelnen Bauphasen kann es zu unvermeidbaren, temporären Einschränkungen kommen, die in der Regel nur wenige Tage dauern. Betroffene werden darüber rechtzeitig und direkt durch die bauausführende Firma informiert.

- Zufahrten zu Arztpraxen und anderen wichtigen Einrichtungen werden jederzeit gewährleistet.
  - Lieferverkehr für Geschäfte ist weiterhin möglich.
  - Müllabfuhr wird über Sammelpunkte sichergestellt.
  - Auch Rettungsdienste können die Baustelle jederzeit passieren.
- 

#### **11. Warum wird die Maßnahme nicht erst nach Abschluss der Brückensanierung umgesetzt?**

Die Sanierung des Straßenzugs ist inhaltlich und zeitlich mit der Maßnahme an der Wartenaubrücke abgestimmt. Ziel ist es, die Gesamtbauzeit und zusätzliche verkehrliche Belastungen möglichst gering zu halten.

---

#### **12. Was passiert bei Verzögerungen?**

Wie bei jeder Baumaßnahme können unvorhergesehene Ereignisse (z. B. Witterung oder Leitungsfunde) zu Anpassungen führen. Über relevante Änderungen informieren wir frühzeitig über unsere Homepage.

---

#### **13. Warum ist die Baustelleneinrichtungsfläche (BE) am Kuhmühlenteich so groß, so dass sogar die Bänke nicht mehr zugänglich sind?**

Die Baustelleneinrichtungsfläche am Kuhmühlenteich gehört zur Maßnahme Wartenaubrücke und wird benötigt, um Materialien und Geräte baunah zu lagern und die Arbeiten effizient durchführen zu können. Nutzung und Wiederherstellung der Fläche sind vertraglich geregelt.

Größe und Lage der Fläche wurden bereits in der Planungsphase sorgfältig geprüft und mit mehreren Fachstellen abgestimmt. Dabei wurden unter anderem Aspekte des Natur- und Baumschutzes, der Sicherheit, der Bauabläufe sowie der Erreichbarkeit berücksichtigt. Eine

teilweise Freigabe einzelner Bereiche, etwa von Bänken in Sackgassenlage, ist aus Sicherheits- und Ordnungsgründen nicht vorgesehen.

---

#### **14. Gibt es während der Bauzeit feste Ansprechpartner?**

Während der Bauarbeiten können Sie sich jederzeit per Mail an [lsbgkommunikation@lsbg.hamburg.de](mailto:lsbgkommunikation@lsbg.hamburg.de) wenden.